

Auch der Weißstorch braucht Schutz

Weil die Ursachen des Storchentrückganges so vielseitig sind, muß auch das Schutzprogramm viele Problemfälle aufgreifen.

1. Nisthilfe

Schon seit Generationen helfen Landwirte und Vogelfreunde den Weißstörchen dadurch, daß sie alte Wagenräder auf Dächern, Bäumen und Schornsteinen anbringen. Die Störche bauen in der Regel dann ihre Nester selber. In vielen Fällen werden auch die A-Masten als Nestträger genutzt.

2. Entschärfung der Hochspannungsleitungen.

Bei den Strommasten müssen die Stehisolatoren durch Hängeisolatoren ersetzt werden, um Störche vor tödlichen Stromschlägen zu bewahren.

3. Schutz der Feuchtgebiete

Wenngleich der Storch gelegentlich auch auf trockenem Grünland angetroffen werden kann, so sind doch Feuchtwiesen und Flachwasserzonen von Gewässern seine Hauptnahrungsbiotope, wie sie früher überall zu finden waren. Der Schutz der Störche muß daher einhergehen mit Neuschaffung und Erhalt von Tümpeln und Viehtränken.

